

MOUNTAINBIKE KOMPENDIUM

GRUNDLAGENWISSEN FÜR DEN UMGANG MIT DEN MOUNTAINBIKERN



Vorwort

Die Sportarten in der freien Natur figurieren an der Spitze der populärsten Sportarten in der Schweiz. Wandern, Bergwandern, Skifahren, Velofahren und Mountainbiking sind sehr beliebt. Tendenz zunehmend.

Seit drei Jahrzehnten ist der Mountainbikesport ein wichtiges Element der Freizeitgestaltung in Europa und unterdessen ein wichtiger Faktor des alpinen Sommertourismus. Studien gehen davon aus, dass heute in der Schweiz über eine Million Personen ein Mountainbike besitzen, wovon 385'000 Personen die Sportart auch aktiv und regelmässig betreiben. Trotz dieser Marktgrösse fehlt im Tourismus oft das Grundlagenwissen, um adäquate und erfolgreiche Produkte oder Strategien zu entwickeln.

Das vorliegende Kompendium schafft hier Abhilfe. Basierend auf publizierten Studien und Einschätzungen langjähriger Fachpersonen wird das Wesen des Mountainbikers beschrieben und erklärt. Das Dokument bietet Grundlagenwissen, um im Mountainbike-Umfeld adäquate und erfolgreiche Strategien und Angebotsformen entwickeln zu können. Das Kompendium richtet sich insbesondere an Entscheidungsträger aus den Bereichen Tourismus, Politik und kommunale Verwaltung.

Die erfassten Daten beziehen sich schwergewichtig auf die Länder Schweiz und Deutschland als wichtigste Gästegruppe des alpinen Tourismus in der Schweiz. Dazu wird in einem Kapitel auf mountainbike-spezifische Eigenheiten anderer Länder eingegangen.

Als Grundlage dienen Studien und Datenerhebungen im Zeitraum der Jahre 2011 bis 2018. Mit Sekundärauswertungen werden die Daten punktuell miteinander verknüpft. Das nur spärlich vorhandene Zahlenmaterial wird durch Einschätzungen von Fachpersonen ergänzt.

Inhaltsverzeichnis

Markt & Demographie	3
Segmente im Mountainbikesport	8
Verhaltensmuster der Mountainbiker	10
Touristische Merkmale der Mountainbiker	12
Spezifische Eigenheiten der Zielmärkte	13
Entwicklungsstand des alpinen Mountainbike-Tourismus	17
Zukunftsperspektiven zum Mountainbike-Tourismus	19
Leitgedanken für den Umgang mit Mountainbikern	20
Studien und Daten zum Mountainbike-Tourismus	22
Wichtige Plattformen	23
Autoren	23

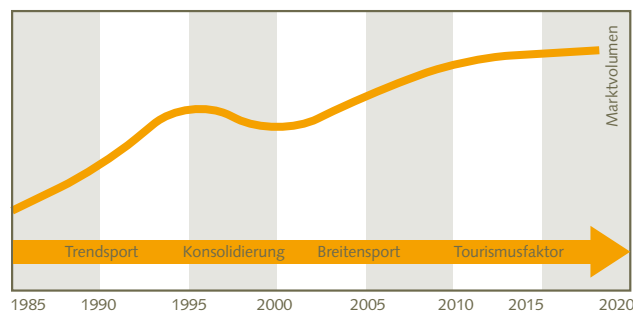
An aerial photograph of a rugged mountain landscape. The foreground and middle ground consist of steep, rocky slopes covered in grey scree and patches of green and yellowish vegetation. A narrow, winding dirt path leads up the slope. In the upper right, several small, dark wooden buildings are built on a rocky outcrop. The overall scene is dramatic and high-altitude.

Markt und Demographie

Entwicklungsphasen

Der Mountainbikesport hat sich vom Trendphänomen zum Massensport entwickelt. Mountainbiken ist keine Trendsportart mehr, obschon ihr das mitunter fälschlicherweise nachgesagt wird. Seit der Erfindung des Mountainbikes bis zum heutigen Status hat die Sportart vier Entwicklungsstufen durchlaufen: Die anfängliche Boom-Phase, die anschliessende Ernüchterungsperiode bis zum kontinuierlichen Wachstum auf Breitensportbasis. Das Mountainbike ist heute ein akzeptiertes, weit verbreitetes, beliebtes und in der Gesellschaft verankertes Sportgerät.

Die bisherigen Zyklen des Mountainbikesports



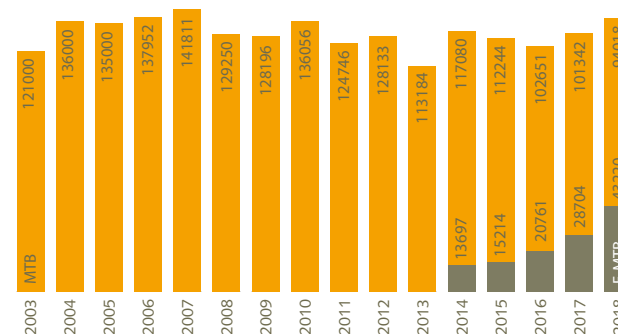
Marktgrösse

Die Studien «Sport Schweiz 2014» sowie «Mountainbiken in der Schweiz 2014» weisen für die Schweiz die Anzahl von rund **385'000 Personen** aus. Die Zahl der Mountainbiker in der Schweiz hat sich in den letzten Jahren als stabil erwiesen.

Die Tagesausgaben des Mountainbikers betragen 175 Franken für An- und Rückreise, Transportmittel, Verpflegung und Übernachtung. Die Tagesausgaben variieren jedoch stark nach Tourenlänge. Die durchschnittlichen Ausgaben für Tagestouren ohne Übernachtung liegen bei 80 bis 90 Franken.

Im Jahr 2018 wurden in der Schweiz 137'238 Mountainbikes, davon 43'220 E-Mountainbikes verkauft. Die Mountainbike-Neuverkäufe ohne Elektroantrieb sind seit dem Jahr 2010 leicht rückläufig. Bei den Antriebssystemen der E-Mountainbikes besitzt aktuell Bosch mit 55 Prozent den grössten Marktanteil.

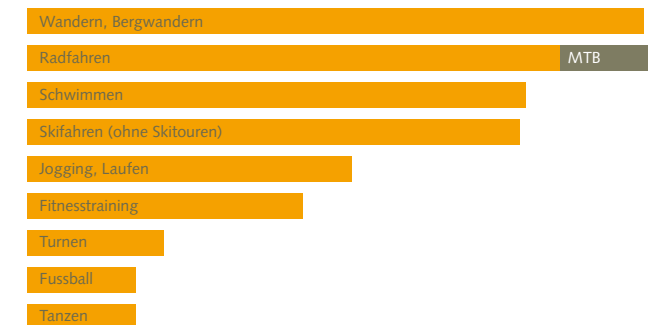
Die Verkaufszahlen neuer Mountainbikes in der Schweiz



In der Rangliste der beliebtesten Sportarten der Schweizer Bevölkerung ist die Sportart Velofahren (44 Prozent) gleich beliebt wie Wandern (44 Prozent). 6 Prozent der Befragten gaben als beliebteste Sportart «Mountainbiking» an. In absoluten Zahlen bedeutet das, dass 2.7 Millionen Personen der Schweizer Wohnbevölkerung Velofahren oder Mountainbiken. Velofahren ist damit beliebter als Schwimmen (36 Prozent), Skifahren (35 Prozent) und Jogging (23 Prozent).

Mountainbiker sind, im Gegensatz zu Skifahrern und Snowboardern, nur geringfügig von spezifischer Infrastruktur wie Pisten oder Schleppliften abhängig. Mountainbiken ist grundsätzlich überall möglich, wo fahrbare Wege vorhanden sind.

Die Sportartenbeliebtheit in der Schweiz



Marktsegmente

Der Mountainbikesport ist eine, in sich sehr heterogene Sportart mit erheblich unterschiedlichen Ausprägungsformen. Die Sportart wird heute in sechs unterschiedliche Ausprägungsformen unterteilt. Diese sind nicht trennscharf voneinander abzugrenzen, sondern gehen fließend ineinander über. Zudem sind viele Mountainbiker gleichzeitig mehreren Segmenten zuzuordnen.

Segment	Motiv	Ausübung	Anteil	Federweg ¹	Analogie Skisport	E-MTB-Relevanz
CROSS COUNTRY	Wettkampf	Ausdauer-Leistungssport	5%	10 cm	Langlauf	■ ■ ■
TOUR	Fitness	Touren mit Leistung/Natur	30%	12 cm	Skitour	■ ■ ■
ALLMOUNTAIN	Erlebnis	Touren mit Naturfokus	33%	14 cm	Skitour/Ski alpin	■ ■ ■
ENDURO	Abfahrtserlebnis	Touren mit Natur/Adrenalin	20%	16 cm	Freeride/Ski alpin	■ ■ ■
FREERIDE	Abfahrts-Action	Abfahrt mit Adrenalin	10%	18 cm	Park	■ ■ ■
DOWNHILL	Wettkampf	Abfahrts-Leistungssport	2 %	20 cm	Rennstrecke	■ ■ ■

Die angegebenen Werte sind stärker als Orientierungshilfe denn als exakte Definition zu betrachten. Ein detaillierter Beschrieb der einzelnen Segmente befindet sich im Folgekapitel. Das E-Mountainbike ist bei der Segmentierung nicht als eigenständiges Element des Mountainbikesports zu betrachten. Vielmehr nimmt die Motorifizierung in den einzelnen Segmenten in unterschiedlicher Ausprägung Einzug.

¹Die Abgrenzung der Segmente nach Federweg gilt bei den E-Mountainbikes nicht mehr und ist auch bei den herkömmlichen Mountainbikes primär als Orientierungshilfe zu betrachten.